fried bis 1418. — Andreas 1418 bis gegen 1433. — Jacobus 1433. — Johann Berger 1515. — George Landvoigt 1517. — Wolfgang 1524. — Christoph Albert bis etwa 1536. Dies war der letzte Commendator geistlichen Standes, der letzte Ordensgeistliche, der in Hirschfelde und Burkersdorf das Pfarramt verwaltete. Unter den beiden letzten Commendatoren der jetzt vereinigten Commenden Zittau und Hirschfelde, den weltlichen Rittern Berka von der Duba (1538—1540) und Christoph von Wartemberg (1540—1570), versahen das Pfarramt zu Hirschfelde und Burkersdorf von denselben angestellte Weltgeistliche, die sich aber je länger, je mehr der neuen, protestantischen Lehre zuneigten. Es waren dies[1]): Siegsmund Knobloch 1536. — Johann Adler bis 1543. — Elias Scheffer 1543—1555. — Hieronymus Keule 1555. — Christian Flemming 1555—1558. — Als in diesem Jahre das Pfarramt abermals erledigt ward, schloß der Rath zu Zittau mit dem Commendator jenes oben S. 4 erwähnte Abkommen, vermöge dessen der Rath die Stelle neu besetzen durfte. Er schickte sowohl nach Hirschfelde, als nach Burkersdorf einen besonderen Geistlichen, so daß von 1558 an Burkersdorf eigene Pfarrer gehabt hat, wenn es auch bis 1570, wo die Commende mit dem vollen Collaturrechte an den Rath überging, noch Filial von Hirschfelde hieß. Dieser erste, natürlich entschieden lutherisch wirkende Geistliche, mit welchem also die Reihe der Burkersdorfer Pastoren[2]) beginnt, war:

1. Heinrich Hennig (1558—1560), gebürtig aus Bautzen. Er ward 1560 Pfarrer in Türchau, von wo er 1569 wieder wegzog[3]).

2. Martin Richter (1560—1562) zog von hier nach Ebersbach[4]).

---

1) Näheres: Geschichte von Hirschfelde S. 44.

2) Die Verzeichnisse der Burkersdorfer Pastoren im Lausitzer Magazin 1768 S. 286 und in der Oberlausitzer Kirchengallerie S. 114 sind unvollständig und ungenau.

3) Carpzow, Anal. III. 92.

4) Müller, Oberlausitzer Reformations-Geschichte, 1801, S. 608